

## Blind Day – Blind sein auf Probe

Wie oft hört man den Spruch, dass sehbehinderte Menschen nichts machen können im Leben? Doch wieviel Wahrheit steckt eigentlich in diesem Satz? Und wie geht man mit diesen Menschen um?

Mit diesen Fragen beschäftigten sich einige Schüler/innen der 5.-7. Klassen. Dazu wurden zwei blinde bzw. sehbehinderte Menschen eingeladen.

Sylvia und Dieter wurden in der Anfangsphase des Projektes mit Fragen durchlöchert. Die Antwort auf die Frage, welche Farbe Sylvia sieht, erstaunte viele Kinder, denn sie antwortete, dass sie es nicht wisse, da sie nicht weiß, wie Farben aussehen.



Neben Fragerunden gab es auch einen praktischen Teil, in dem Dieter den Schüler/innen seinen Blindenhund vorstellte. Er zeigte ihnen, wie er ihm im Alltag hilft. Zum Beispiel, wenn er auf eine Wand zuläuft oder wenn ihm seine Kappe auf den Boden fällt. In beiden Situationen half ihm der Hund. Er signalisierte stehen zu bleiben, wenn die Wand zu nah kam und er hob die heruntergefallene Kappe auf und gab sie zurück. Aber Dieter zeigte nicht nur einige Dinge, sondern sprach auch über die Ausbildung eines Blindenhundes.

Sylvia beschäftigte sich währenddessen mit einer anderen Gruppe von Schüler/innen und zeigte ihnen, wie man Blinden einfach helfen kann. So wurde sie von Herrn Schauer über den Schulhof geführt und sie erklärten währenddessen einfache Tipps, wie man am besten führt. Anschließend durften die Schüler sich gegenseitig durch die Räume der Schule führen, wobei einer eine Augenmaske trug, sodass er nichts mehr sehen konnte.

Aber auch das Laufen mit dem Blindenstock wurde den Schüler/innen näher erläutert. Sylvia zeigte, wie sie sich damit zurechtfinden kann.



Während sowohl Dieter als auch Sylvia erzählten, hörten alle Kinder gespannt zu. Und genau das wollten die beiden erreichen. Sie möchten Menschen zeigen, dass man auch mit einer Sehbehinderung den Alltag meistern kann und dass man keine Angst haben muss, auf blinde Menschen zuzugehen. Sie zeigen Menschen, sowohl Kindern als auch Erwachsenen, wie

man auf Blinde zugeht und ihnen hilft. Dabei ist ihnen wichtig, dass man realisiert, dass auch sie normale Menschen sind, die genauso lesen und Farben erkennen können – zumindest mit Hilfsmitteln - wie jeder andere auch. Es war ihnen aber auch wichtig, dass Menschen auf dieses Thema sensibilisiert werden, da die Altersblindheit (Makuladegeneration) immer häufiger vorkommt. Dieter erzählte mir auch, dass er sich immer wieder darüber freut, wenn Menschen zu ihm kommen und ihm sagen: „Hey, Sie haben doch letztens einen Vortrag bei uns an der Schule/Arbeit gehalten! Schön Sie wiederzusehen!“

Und die beiden haben es tatsächlich geschafft, den Kindern all dies mit auf den Weg zu geben, denn sie halfen, wo sie nur konnten und hörten aufmerksam zu. Zwei Schülerinnen erzählten mir zudem, dass auch sie es wichtig finden, dass die Gesellschaft besser über dieses Thema Bescheid weiß und auch versteht, dass man mit blinden Menschen genauso umgehen kann wie mit anderen auch.

Das Projekt machte ihnen wahnsinnig viel Spaß und interessierte sie auch, sodass sie es auch in den nachkommenden Couragewochen anbieten würden.



Also, denken Sie immer daran: Seien Sie aufmerksam und helfen Sie, wo Sie können!

Für weitere Informationen besuchen Sie doch einfach einmal die Internetseite von Sylvia ([www.sylvialenz.de](http://www.sylvialenz.de)). Dort können Sie sie auch buchen, da sie es zu ihrem Beruf gemacht hat, Menschen über Sehbehinderungen und Blindheit aufzuklären. Es lohnt sich auf jeden Fall!

Anna-Lena Graf